

## DOKUMENTARFILM

# Eduardo Falú – Lied an die geträumte Landschaft

Vor drei Jahren realisierte der liechtensteinische Filmemacher Arno Oehri einen Dokumentarfilm über Eduardo Falú, den weltberühmten argentinischen Gitarristen und Komponisten. Im Februar zeigt der Filmclub den Film nun im TAKino in Schaan.

Von Janine Köppli



Es war ein grosses Projekt, das Arno Oehri zusammen mit Oliver Primus, einem Musiker und Musikjournalisten aus Zürich, 2004 in Angriff nahm. Ein filmisches Dokument über einen grossen Künstler zu schaffen, der in den 60er-, 70er- und 80er-Jahren auf Welttour war. Erstaunlicherweise gab es bis dahin keinen Film über Eduardo Falú. Und nicht nur das. Mit Erstaunen mussten Arno Oehri und Oliver Primus feststellen, dass es nur sehr wenig Dokumentationsmaterial über diesen berühmten Mann gibt. Wenige Bilder, kaum Originalaufnahmen in professioneller Qualität. Die Filmproduktion war somit mit enormem Rechercheaufwand verbunden. Falú war 84 Jahre alt, als die Dreharbeiten 2007 begannen. Wie es der Zufall wollte, waren Oehri und Primus dabei, als der Künstler sein letztes Konzert in Salta gab. Zwar lebt Eduardo Falú mit fast 90 Jahren noch heute, aus dem musikalischen Geschäft hat er sich aus Gesundheitsgründen jedoch weitgehend zurückgezogen. Nicht zuletzt dieses letzte Konzert macht den Film zu einem ganz besonderen Dokument, nicht nur für Fans der Gitarrenmusik.

#### Musik und Landschaft

«Eduardo Falú – Canto al Paisaje Soñado» – der Titel des Films bedeutet übersetzt «Lied an die geträumte Landschaft». Der Film ist ein poetischer Reisebericht zur Musik des argentinischen Maestros und gleichzeitig ein lebensnahes Porträt die-

ses grossartigen Musikers. Ausgehend von seiner speziellen Beziehung zur Landschaft im Nordwesten Argentiniens, zu seiner Heimatstadt Salta, zu den weiten Ebenen der Pampa, zum hochaufragenden Gebirge der Anden mit seinen dramatischen Schluchten, fruchtbaren Tälern und kargen Hochebenen, verfolgt das Filmporträt die Stationen seines Lebens und seiner Karriere. «Wir haben das Ganze auch ein bisschen als Reise film verstanden, als Reise zu den Wurzeln seiner Inspiration für seine Musik», erklärt Arno Oehri. «Wir wollten die Musik nicht nur platt illustrieren, sondern es sollte wirklich eine andere Ebene erreicht werden.»

Dass der Film keineswegs platt rüberkommt, beweist die Tatsache, dass er unter anderem am Filmfestival Pantalla Pinar in Argentinien als einer von gerade mal fünf Dokumentarfilmen gezeigt und sehr gut aufgenommen wurde. Der Film war auch an den Festivals in Biarritz, in Malaga, in Hamburg, in Amsterdam, in Nyon und in Luzern zu sehen.

Erstmals wird der Film im Februar nun in einem liechtensteinischen Kino gezeigt.

«Eduardo Falú – Canto al Paisaje Soñado», am **Mittwoch 6. Februar, um 20.30 Uhr** im TAKino in Schaan, mit **anschliessendem Publikumsgepräch mit den Autoren Oliver Primus und Arno Oehri. Weitere Vorführungen: Fr. 8. und Mo. 11. Februar, jeweils um 18.30 Uhr**